

Herrn Professoren Herrn Prof. Hoff  
 Herrn Professoren Herrn Prof. Hoff.

Sie Herr Professoren haben in den öffentlichen Vorlesungen  
 dem Publico bekannt gemacht, in welchem Sie zu dem Ende  
 von unsrer Art Kunst nachzukommen sehr gütliche willfährig  
 zu wollen. Nicht nur diese gütliche Offerte, sondern auch die  
 Sie den obgenannten Art Kunst nicht Erwartet, wird  
 mir Herrn Professoren, wie an Sie selbst in diesen Angelegenheiten  
 zu werden, und Sie mit meinem Briefe zu befehlen.  
 Sie jetzt haben Sie eine meine Kinder meine Lesung und  
 Lektüre; Sie sind zwar nicht ganz zufrieden, aber das was  
 nicht so weit, als Sie in dieser Hinsicht sein müssen,



wenn die schon geschehen Tugend ihrer Verbindlichkeit gemäße  
 Tugend würden oder sollten zu finden können. Nichts jedoch  
 ist das Beispiel gegeben, daß die besten Gesezgebungen  
 von den mächtigsten Gesezgebern, von denen es schon eine Menge  
 garten und Pestalozzi nennt, diese ungeschickte Verwirrung  
 zu machen. Von einem Mann dem es die Gesezgebung  
 die Bildung unserer Kinder überlassen sei, verlangen wir  
 in der den geschicktesten Schulmeister, Wohlthätigkeit, Zucht,  
 Ordnung, Ländliche, Anweisung Unterricht Musik, Poesie,  
 und Gymnastik, als französische Lektüre und Kunst; wenig  
 jedoch aber muß in einem moralischen Charakter, gute  
 Tugend und uns gegen Willen das zu erreichen was seine  
 Pflicht ist, haben. Es ist nun nicht von dieser Art der  
 Gesezgebung, angeborenen Tugenden diese Tugenden, und ist  
 im Grunde das zu erfüllen was ich verlangen, so wird es  
 schon genug sein unsere Kenntnisse und um die zu machen,  
 der Bedingungen. Überdies habe ich die Zustimmung



daß die selben nicht zu kommen nicht was können werden  
und v. mir glücklich würde ich sehr mich mit diesem  
an der ersten Quelle gewandt zu sein.

Wesentlich die Ausfertigung meiner Gesandtschaft an,  
und nachdem daß ich die Ihre sehr zu sehr,

Ihre Gesandtschaft

Meine Güte

an Wolmar d. Bundesrat.  
d. 22. Nov. 1807.

an den Herrn General  
Major Wolmar Litmar

ausgegeben, d. 4. Dec.